



Lokaltermine

Mittwoch

JAGSTHAUSEN

Götzenburg. Burghof, Schlossstraße 20. 10.00 Ronja Räubertochter. Familienstück nach Astrid Lindgren. Inszenierung: Eva Hosemann. Burgfestspiele Jagsthausen ☎ 07943 912345

Gewölbekeiler. 10.00 Der kleine Rabe Socke: Alles meins! Kinderstück nach Nele Moost und Annet Rudolph. Bühnenfassung und Inszenierung: Axel Schneider. Burgfestspiele Jagsthausen ☎ 07943 912345

MÖCKMÜHL

Kindergarten im Lehle. 8.45 Nordic-Walking. Aktive Senioren. Wer mitwandern möchte ist willkommen

Geburtstage

Hardthausen Hildegard Sigloch (89), Gochsen, Fliederweg 10

Langenbrettach Mevlüt Sökel (81), Neuenstädter Straße 29

Neuenstadt Lina Wolanin (88), Meisenweg 14, Gabriele Seitz-Stadler (85), Merzenbachweg 6

Ehejubiläum

Möckmühl Goldene Hochzeit feiern Ioan und Margareta Kozan, Züttlingen, Lammstraße 4

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläum: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Westernreiter auf Küffner-Hof

LANGENBRETTACH Der Küffner-Hof in Neudeck ist Veranstaltungsort für ein Westernturnier. Am Samstag, 27. Juni, ist ab etwa 8 Uhr die Regionalgruppe der Deutschen Quarter Horse Association zu Gast, um ein Turnier der baden-württembergischen Cup-Serie auszutragen.

Zuschauer können einen Querschnitt aus dem aktuellen Turniergeschehen sehen mit Westerndressurprüfungen, kniffligen Aufgaben im Trailparcours oder mit rasanten Ritten in der Reining. red

Neuenstadt

Frühstücksvariationen

Die Landfrauen des Bezirks Kochertal bieten am Samstag, 27. Juni, von 9 bis 12 Uhr Frühstücksvariationen im Schulhof der Lindenschule Neuenstadt an. Zusätzlich greifen die Veranstalter das Thema „Weichen stellen für morgen“ auf. red

Hardthausen

Gerümpelturnier

Des SV Lampoldshausen lädt am 4. und 5. Juli zum Gerümpelturnier mit 20 Mannschaften ein. Im Moment sind noch zwei Startplätze frei. Interessenten können sich unter Telefon 0171 9906007 oder unter www.sv-lampoldshausen.de informieren und anmelden. red

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis Allee 2 | 74072 Heilbronn Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373 Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-336 Alexander Klug ale
-559 Claudia Kostner ck
-268 Sara Furtwängler fm
-324 Vanessa Müller vm
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-565 Friedhelm Römer fri

E-Mail landkreis@stimme.de

Von der Bühne infiziert

NEUENSTADT Drei junge Hauptdarsteller lindern Männermangel bei den Freilichtspielen – Neuzugänge gesucht

Von unserer Redakteurin
Vanessa Müller

Vielleicht liegt es daran, dass man „Ein Freund, ein guter Freund“ so schön miträllern kann. Vielleicht an der herzerwärmenden Geschichte von den drei Millionären, die alles verlieren und als Tankwarte neu durchstarten. Bestimmt aber an den jungen Hauptdarstellern, die richtig viel Lebensfreude auf die Bühne bringen. Schon vor der Premiere war das Stück „Die Drei von der Tankstelle“ der Renner beim Publikum, die Karten gingen weg wie warme Semmeln. Fast aber hätten die Freilichtspiele Neuenstadt die musikalische Komödie gar nicht auf die Bühne bringen können. Der Grund: Männermangel. Wie bei vielen anderen Laientheatern auch, finden sich kaum noch Herren zwischen 30 und 50, die sich das ehrenamtliche Schauspielern vorstellen können. Was ist der Grund dafür?

Sprüche klopfen Die Zeiten sind schnelllebig geworden, weiß Vorstandssprecher Andreas Großkopf. Neben dem Job und der Familie bleibt immer weniger Zeit, um sich zu engagieren. Und dann der Druck, auf der Bühne alles richtig zu ma-

„Wenn während der Auftritte ein Lacher kommt, ist das für mich wie Applaus.“

Paul Schmidt

chen. Vor allem, Emotionen zu zeigen, sei für viele Männer nicht leicht. „Sie denken, sie verkörpern sich selbst, nicht eine Rolle. Und haben Angst, sich bloßzustellen.“

Dass das nicht so ist, beweisen an diesem Abend die drei Hauptdarsteller des Stücks. Auch zwei Stunden vor der Vorstellung sind Stefan Reis (21), Paul Schmidt (16) und Robin Hofheinz (19) super drauf. Schultern und Sprüche werden geklopft, von Lampenfieber keine Spur. Klar, die Proben, die in der heißen Phase kurz vor der Premiere vier bis fünf Mal die Woche stattfanden, haben geschlaucht. Aber das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein und die Begeisterung des Publikums haben sie entschädigt. „Wenn während der Auftritte ein Lacher kommt, ist das für mich wie Applaus, kein Bloßstellen“, sagt Paul Schmidt, der eigentlich Schüler am



Auch privat ein super Team: Stefan Reis (v.l.), Paul Schmidt und Robin Hofheinz sind „Die Drei von der Tankstelle“. Das Stück läuft noch bis zum 26. Juli. Foto: Vanessa Müller



Willi (S. Reis) ist der ernstere der Millionäre und krepelt gern die Ärmel hoch.

Eduard-Mörike-Gymnasium ist. „Der Witz ist ja gewollt. Ein Zeichen, dass ich alles richtig gemacht habe.“ Und: „Wenn du von der Bühne gehst, bist du Privatperson“, weiß Mediengestalter Stefan Reis. „Vorher schlüpfst du in deine Rolle.“

Emotionen Dafür müssen die drei jungen Schauspieler ganz schön an sich arbeiten. Nicht nur in Sachen Gesang, Tanz und Spiel. Auch emotional. Denn stereotyp dürfen sie während der Auftritte nicht rüber-



Ein lustiger Lebemann: Kurt (R. Hofheinz) träumt von Essen und Drinks.

kommen. Willi (Stefan Reis) ist der Pflichtbewusste, der am Ende auch das Herz der schönen Lilien erobert. Eine Enttäuschung für Lebemann Kurt (Robin Hofheinz) und den verträumten Hans (Paul Schmidt). „In einer Freundschaft fühlt man sich auch mal hintergangen“, weiß Stefan Reis. „Das sind grundlegende Dinge, die jeder in unserem Alter fühlt.“ So sei es nicht schwer, diese Emotionen auf der Bühne anzuzapfen. „Man muss die 20 bis 70 Proben seit Januar in sei-



Hans (P. Schmidt) gehört zur Spezies verträumter Zweifler. Fotos: Archiv/Veigel

nem Leben unterbringen können“, weiß Andreas Großkopf. „Aber wenn man einmal im Getriebe drin ist, den Zusammenhalt im Verein gespürt hat, dann ist man infiziert.“ Die Jungs nicken. Immerhin kommen Stefan Reis und Paul Schmidt aus der Jugendarbeit des Vereins und sind seit Kindertagen dabei. Robin Hofheinz, der ein freiwilliges soziales Jahr im Therapeutikum Öhringen macht, war vor zwei Jahren „Im Weißen Rössl“ zum ersten Mal in einer Nebenrolle zu sehen. Haupt-

Bewerbungen

120 Aktive sind bei den Freilichtspielen dabei, 80 braucht es, um einen Abend am Laufen zu halten. „Jeder kann sich verwirklichen“, sagt Andreas Großkopf. „Nicht nur auf der Bühne, auch dahinter.“ Wer ehrenamtlich dabei sein möchte, kann zu einer **Aktivenversammlung** kommen. Wenn der Typ passt und derjenige zuverlässig ist, kann schnell eine Rolle dabei heraus-springen. Info: mitmachen@freilichtspiele-neuenstadt.de. vm

darsteller zu werden war für sie nie eine Last, sagen sie. Eher ein Geschenk: „Davon träumt doch jeder.“

Trotz Spaß: 2016 sind nicht alle von ihnen wieder mit dabei. Paul Schmidt macht sein Abi, Stefan Reis fängt ein Duales Studium in Heilbronn an. „Wir hoffen, dass die, die gerade kürzer treten, dann wieder Zeit haben“, sagt Großkopf. „Oder auf Neuzugänge.“ Und wenn das nicht klappt? „Dann müssen Stücke her, in denen besonders viele Frauen vorkommen.“

Johannes-Diakonie legt Grundstein für neue Klinik

Das Gebäude am nördlichen Stadteingang Mosbachs wird künftig die bestehende Neuropsychiatrische Klinik, die bislang in Schwarzach untergebrachte Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, die Belegabteilung für Innere Medizin, psychiatrische Am-

balenzen sowie mehrere Labore inklusive EKG, EEG und Röntgen herbergen. Alexander Straus, Leiter des Geschäftsbereichs Gesundheit, verwies auf die unterschiedlichen Bauabschnitte des Neubaus: „Alles geht Hand in Hand.“

Wer einen ersten Eindruck des Bauprojektes bekommen möchte, das ein geplantes Volumen von 24,5 Millionen Euro und eine Landesförderung von über 16 Millionen Euro beinhaltet, erhält diesen beim Sommerfest der Johannes-Diakonie am Sonntag, 28. Juni. red

Gemeinde tauscht Birnen gegen Leuchten ein

Neue LED-Lichter in knapp 500 Straßenlampen sollen in 17 Jahren 300 000 Euro sparen

Von Rainer Köller

LANGENBRETTACH In Langenbrettach sollen die stromfressenden Straßenlampen durch neue, stromsparende LED-Leuchten ersetzt werden. Kämmerer Alexander Preuss erklärte im Rat, dass in der Gemeinde derzeit noch Hochdruck-Quecksilberdampfampfen stehen, für die seit April keine Glühbirnen mehr verkauft werden. Zwar sind noch Ersatzlampen vorhanden, aber die werden rasch zur Neige gehen, denn die Laufzeit einer Birne liegt bei maximal drei Jahren.

Eine Firma hat nun angeboten, dass nicht die ganze Lampe ausgetauscht werden muss, sondern einschraubbare LED-Leuchten genom-

men werden können. Testweise wurden solche in der Rathausstraße mit verschiedenen Lichttönen eingebaut. Der angenehmste Ton für die Augen, der warmweiße, soll in die Langenbrettacher Straßenlampen kommen.

Dauer Die Laufzeit neuer LED-Lampen, so Preuss, wird mit 17 Jahren angegeben. Deshalb und weil sie deutlich weniger Strom verbrauchen, kann die Kommune auf Dauer Geld sparen, obwohl in die Anschaffung der LED-Straßenlaternen erst einmal investiert werden muss. Der Kämmerer rechnet vor, dass die Gesamtkosten für eine LED-Lampe in 17 Jahren auf knapp 360 Euro geschätzt werden, der Betrieb einer

der alten Quecksilberleuchten würde im gleichen Zeitraum fast 1100 Euro kosten. Von den 669 Straßenlampen in den drei Ortsteilen sind 170 bereits auf neuem Standard, bei 473 ist ein Austausch der günstigeren Variante möglich. Insgesamt rechnen der Bürgermeister und Alexander Preuss mit Einsparungen von über 300 000 Euro in den 17 Jahren Laufzeit.

Mast Preuss und Bürgermeister Timo Natter erläuterten, dass aufgrund bestehender Verpflichtung auch gleich alle Lichtmasten auf ihre Standfestigkeit überprüft werden sollen. Dazu muss eine Spezialfirma beauftragt werden. Notfalls müssen dann noch Lichtmasten aus-



In der Rathausstraße wurden neue LED-Lampen getestet. Foto: Agentur Kochertal

getauscht werden. Wie viele das sein werden, konnte die Verwaltung natürlich noch nicht sagen.

Dieter Knölle und Rolf Petermann-van den Berg waren nicht einverstanden, dass der Austausch nach und nach von den Bauhofmitarbeitern vollzogen werden soll. Sie kritisierten, dass dies drei Jahre dauern soll, in denen schon viel Strom und damit Geld gespart werden könne. Eine Firma würde zwar Geld kosten, dies wäre mit Blick auf die Einsparungen jedoch verschmerzbar. Der Bürgermeister konnte sich damit anfreunden und versprach, dass eine entsprechend mögliche Vorgehensweise in Zusammenhang mit der der Standfestigkeit der Masten geprüft werde.